Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 5

Artikel: Das Universalgenie
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-492005

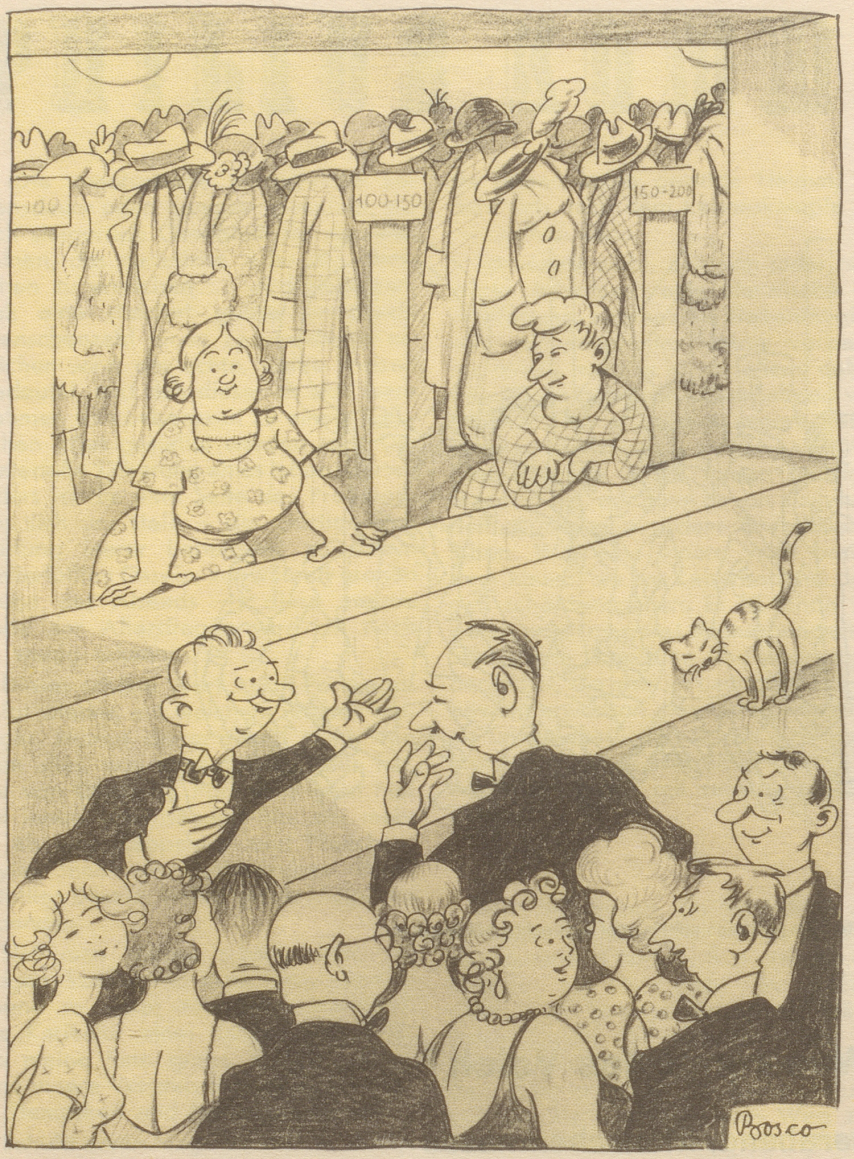
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Theater-Garderobe

Eine nicht ganz wahre Geschichte

„Bitti **nach** Ihne!"

Dr Sänf derzue...

Eine sportliche Untersuchungskommission stellte fest, daß unter den schweizerischen Wettkampfsportlern der Typ nicht vorkomme, der rücksichtslos Leben und Gesundheit um des Sieges willen aufs Spiel setze.

Man weiß nicht, ob die Kommission das bedauert. Hoffentlich nicht. Sonst setzen die Leser solcher Phrasen ihr Leben aufs Spiel. Sie könnten sich leicht totlachen.

In der Zeitung stand: ‹Am 22. Dezember traf Dr. Schacht in Cointrin ein. Verschiedene Journalisten erwarteten den Finanzmann. (Hatten sie nichts Gescheiteres zu tun? Die Red.) Aber Dr. Schacht verweigerte jede Aussage.›

Dr. Schacht hat uns schon immer nichts gesagt.

In einer Zeitschrift stand zu lesen: ‹Wer verlockend billige Ware aus den Oststaaten kauft, der möge bedenken, daß er damit den Kommunismus unterstützt.›

Aha. Ja. – Und wer nach den Oststaaten verkauft, der vernichtet ihn?

Die amerikanische Zeitschrift ‹Time› würdigte in der Nummer vom 22. Dezember das Schaffen des Schweizer Malers Max Gubler. Sie konnte nicht umhin, zu schreiben: ‹Seine Kunst ist sonnig und nahrhaft wie Schweizer Käse.›

‚Time' ist doch sonst nicht eben ein Käsblatt ...

Der Reporter von Radio Sottens, der Charlie Chaplin auf dem Flugplatz Cointrin empfing, bedauerte sehr, ‹daß Charlot nicht Französisch spreche und daß er sich deshalb nicht mit ihm unterhalten könne.›

Ich schlage vor, mit dem vielen Geld, das wir für Fremdenverkehrswerbung ausgeben, solch prominenten Reisenden die Eingeborenensprachen beizubringen. Der Wortschatz müßte nicht sehr groß sein, es wäre ja nur zum Umgang mit Radioreportern.

Röbi

Das Universalgenie

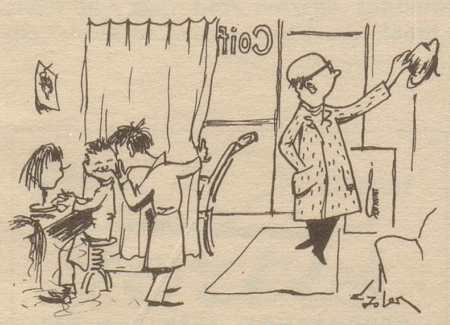
Vorausschicken muß ich, daß wir außer zwei erwachsenen Buben noch eine Sekundarschülerin (Pia) und einen Abc-Schützen unser eigen nennen.

Die Weihnachtsbescherung haben wir glücklich überstanden. Am Stephanstag sitzen wir gemütlich beim Schwarzen, der teils mit Kirsch und teils mit Nidel genossen wird, derweil unser Jüngster unter dem Christbaum mit seiner nigelnagelneuen Baggermaschine Guetzli aus einer Schale fischt und auf Nimmerwiedersehen verschwinden läßt. Man ist ein wenig müde von den Strapazen, die Kopf und Magen ein bißchen überbelastet haben, und wir geraten träumend ins Philosophieren. Wir sprechen vom alten Leonardo da Vinci und seinem Genius. Mein Aeltester, der ‹auch› Mechaniker ist, aber noch kein Leonardo, bemerkt in jugendlicher Abschätzung, daß der Künstler wohl vieles begonnen, wenig aber zu Ende geführt habe. Ich verteidige den alten Sucher mit der Bemerkung, daß er eben ein Universalgenie gewesen sei, also mehr Entwerfer als Ausführender. Da tönt es plötzlich unter dem Christbaum hervor: «Dä isch grad wia d Pia. Die bringt iri Skisocka au nia fertig.»

Igel

✦

Während der Aufführung eines neuen Stückes im Theater fängt ein Zuhörer plötzlich laut und immer lauter zu schnarchen an. Sein Nachbar weckt ihn: «Schnarchen Sie doch nicht so laut, Sie wecken ja den ganzen Zuschauerraum!»



Stifte unter sich

„Dä hät de Chopf voll Scheitle!"